

Der wahnsinnige Klima-Gerichtshof der UN

geschrieben von Chris Frey | 29. August 2025

[**Paul Driessen**](#)

[Originaltitel: „The UN's crazy kangaroo climate court“]

Vanuatu und andere „klimaanfällige“ Inselstaaten behaupten, dass sie durch den Anstieg des Meeresspiegels und die Zunahme von Taifunen bedroht sind, die durch die Nutzung fossiler Brennstoffe verursacht werden. Als Reaktion auf eine emotionale Petition von ihnen und von Jurastudenten der Universität des Südpazifiks legte die Generalversammlung der Vereinten Nationen dem Internationalen Gerichtshof der Vereinten Nationen (IGH oder Weltgerichtshof) eine Resolution vor, in der zwei Fragen gestellt werden:

- * *Welche Verpflichtungen haben die Länder im Rahmen der Klimaabkommen von Kyoto und Paris oder anderer internationaler Gesetze, um das Klima der Erde vor Kohlendioxid- und anderen Treibhausgas-Emissionen zu schützen?*
- * *Welche rechtlichen Konsequenzen drohen den (entwickelten) Ländern, wenn sie sich nicht an diese Gesetze halten und damit dem Klimasystem und gefährdeten Gemeinschaften ernsthaften Schaden zufügen?*

Der IGH hielt im Dezember 2024 eine Anhörung ab und [**urteilte**](#) (wenig überraschend) im Juli 2025 förmlich bzw. erklärte in öffentlicher Sitzung Folgendes:

- * *Die Emissionen von Treibhausgasen (THG) sind „eindeutig durch menschliche Aktivitäten verursacht“ und werden nicht durch territoriale Grenzen begrenzt, sondern sind in der gesamten Atmosphäre verteilt, wodurch das gesamte Klimasystem der Erde beeinflusst wird.*
- * *Die „Klimakrise“ ist ebenfalls „eindeutig“ ernst und durch menschliche Aktivitäten verursacht. In der Tat ist der vom Menschen verursachte Klimawandel ein „existenzielles Problem von planetarischem Ausmaß“, ein „universelles Risiko“ für alle Nationen und eine ernste Bedrohung für „alle Lebensformen und die Gesundheit unseres Planeten“.*
- * *Eine „saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt“ ist ein „Menschenrecht“.*
- * *Die Mitgliedsstaaten (mit Ausnahme von China, Indien und anderen „Schwellenländern“) haben die „Pflicht“, den Klimawandel zu verhindern, und das Versäumnis eines Staates, „geeignete Maßnahmen zum Schutz des Klimasystems zu ergreifen ... kann eine international unrechtmäßige*

Handlung darstellen“.

Die Behauptungen des Gerichtshofs, wonach er über juristisches und wissenschaftliches Fachwissen verfüge, zeigen einmal mehr, dass der IGH kaum mehr bietet als politisierte Karikaturen von Recht und Gerechtigkeit – diesmal als verrücktes Känguru-Klimagericht.

Die Amerikaner sollten dankbar sein, dass das IGH-Urteil nicht bindend ist, sondern nur beratenden Charakter hat – und dass sich die Vereinigten Staaten 1986 offiziell aus der obligatorischen Gerichtsbarkeit des IGH gegenüber UN-Mitgliedsstaaten zurückgezogen haben.

Die Klimasektierer werden dennoch verlangen, dass die USA und andere Nationen die IGH-Entscheidungen und -Diktate befolgen, und die IGH-Entscheidung und die Formulierungen werden zweifellos in Klagen vor ihren Gerichten zitiert werden.

Die Klagen werden mit ziemlicher Sicherheit Forderungen nach Milliarden oder Billionen Dollar an „Präventions“-Fonds für den Klimawandel, „Reparationen“ für vergangene und laufende Schäden und Geld für „Anpassungsmaßnahmen“ beinhalten, welche die ‚geschädigten‘ Länder ergreifen müssen, um die entsetzlichen Schäden durch den von den Industrienationen verursachten Klimawandel zu minimieren.

Wahrscheinlich werden sie auch ein Ende der fossilen Brennstoffe und der Petrochemie fordern, obwohl wir diese für den Betrieb von Fahrzeugen, Generatoren, Öfen und Fabriken sowie für die Herstellung von 6.000 petrochemischen Produkten benötigen, darunter Solarzellen, Windturbinen, Transformatoren, Batterien und Komponenten für Elektrofahrzeuge.

Die Urteile des IGH werfen endlose Fragen auf und unterstreichen die Neigung des Gerichts zu faden, ignoranten Analysen.

Treibhausgase (THG) entstehen sicherlich durch menschliche Aktivitäten und werden Teil der globalen Atmosphäre. Sie sind jedoch auch das Produkt natürlicher Prozesse wie Waldbrände und der Verrottung von Pflanzen und Tieren. Das wichtigste Treibhausgas ist der Wasserdampf (~1-4 % der Atmosphäre), der von Klimaaktivisten jedoch nie erwähnt wird. Andere Treibhausgase sind winzige Bestandteile und spielen eine untergeordnete Rolle für Klima und Wetter: z. B. Kohlendioxid (0,04 %) und Methan (0,0002 %).

Die einzigen Stellen, an denen der Klimawandel eine „Krise“, ein „existenzielles Problem von planetarischem Ausmaß“ oder eine „schreckliche Bedrohung“ für die Menschen und den Planeten darstellt, sind die Computermodelle der Klimasekte, die Angstmacherei – und die entsprechenden Pressemitteilungen.

Aktuelle historische Aufzeichnungen, empirische Daten und laufende Messungen zeigen keine weltweite oder auch nur nationale Zunahme der

Häufigkeit oder Intensität von [Hurrikanen, Tornados, Überschwemmungen, Dürren, des Anstiegs](#) des Meeresspiegels, Waldbränden oder anderen Katastrophen. Sie zeigen vielmehr, dass Feldfrüchte, Wiesen und Wälder besser, schneller und mit weniger Wasser [wachsen](#), wenn sowohl der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre als auch die globalen Temperaturen steigen.

Eine wirklich schlimme Bedrohung für Mensch und Natur wäre eine weitere Eiszeit. Die kilometerhohen Gletscher des Pleistozäns haben über Tausende Kilometer südlich der Arktis alles unter sich begraben, den Meeresspiegel um Hunderte Meter sinken lassen und unzählige Pflanzen- und Tierarten durch neue Kaltwetterarten ersetzt. Die Kleine Eiszeit (~1300-1850) brachte Überschwemmungen, Stürme, Hungersnöte und Krankheiten nach Europa und Asien.

Wie konnte Vanuatu den Anstieg des Meeresspiegels um 120 m seit der letzten Eiszeit, einschließlich 30 cm seit 1900 überleben, während es nun in den nächsten ein bis zwei Jahrhunderten von weiteren 30 bis 50 cm eines solchen bedroht ist?

Die Realität ist, dass der Weltgerichtshof nicht erklären kann, dass eine „Klimakrise“ „eindeutig“ durch fossile Brennstoffe und andere menschliche Aktivitäten verursacht wird – genauso wenig wie spanische [Inquisitoren](#) erklären konnten, dass sich die Sonne um unseren Planeten dreht. So funktioniert die Wissenschaft nicht.

Nach der wissenschaftlichen [Methode](#) muss eine Theorie wie die des katastrophalen, vom Menschen verursachten Klimawandels (oder der globalen Erwärmung) durch empirische Beweise gestützt werden (nicht durch Hype oder Modelle) – oder sie muss verworfen werden.

Es gibt nicht nur keine „feststehende“ Klimawissenschaft, sondern das, was wir jetzt wissen zeigt, dass wir keine Krise haben. Die angebliche „grüne“ Energiekur für diese Nicht-Krise wäre für die Menschheit, die Tierwelt und den Planeten viel verheerender als alle Klimakatastrophen, die uns angeblich bedrohen.

Aber die UN und der Klima-industrielle [Komplex](#) klammern sich so verzweifelt an die Behauptungen über die vom Menschen verursachte Klimakatastrophe (und an das Geld und die Macht, die diese Behauptungen generieren), dass sie „[Fehlinformation](#), Falschdarstellung, Leugnung und Greenwashing“ in Bezug auf das Klima kriminalisieren wollen – was die UN, der IGH und die Nationalstaaten definieren, verfolgen und bestrafen würden.

Jede Klage, die sich auf ein „Menschenrecht“ auf eine „saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt“ beruft, geht fälschlicherweise davon aus, dass die Industrienationen das Klima der Erde tatsächlich kontrollieren und ihre „Pflicht“ erfüllen können, sowohl den natürlichen als auch den vom Menschen verursachten Klimawandel zu verhindern, und zwar unabhängig davon, welches Klima dort herrscht, wo die Kläger leben.

Sie muss die Schäden ignorieren, die sich aus der *Abschaffung* fossiler Brennstoffe, zuverlässiger Kohle- oder Gaselektrizität und mehr als 6.000 aus Petrochemikalien hergestellten Produkten ergeben. Sie muss die Tatsache ignorieren, dass diese lebensverbessernden Produkte und andere moderne Technologien von *genau den Ländern entwickelt und hergestellt wurden, die sie jetzt verunglimpfen und beschuldigen.*

Die Klagen müssen auch davon ausgehen, dass „saubere“ Wind-, Solar- und Batterietechnologien auf magische Weise auftauchen werden, sobald die Ära von Kohle, Öl und Gas zu Ende geht – und dass sie nicht mit Bergbau und Verarbeitung, giftiger Umweltverschmutzung, Kinder- und Sklavenarbeit sowie ökologischer Zerstörung verbunden sein werden, wenn riesige Gebiete mit Wind-, Solar- und Übertragungsanlagen überzogen werden. Sie müssen die Krankheiten und den Tod durch Stromausfälle, den reduzierten Lebensstandard und die medizinische Versorgung ignorieren, die unweigerlich mit dieser unzuverlässigen Energie einhergehen.

Diese „Menschenrechts“-Proklamation setzt auch voraus, dass die Menschen kein Verlangen – und kein Menschenrecht – haben werden, außerhalb des Diktats der UNO, des IGH oder anderer herrschender Eliten zu handeln und zu leben, wenn es darum geht, welche Lebensmittel sie essen dürfen, in welchen Häusern sie wohnen dürfen und wie warm oder kühl sie diese halten dürfen, wo, wie, wie weit und wie oft sie Auto fahren oder fliegen dürfen und was sie über all dies lesen, denken und sagen dürfen, ohne mit der Desinformationspolizei in Konflikt zu geraten.

Dieser Internationale Gerichtshof ist der Gipfel der Arroganz, Tyrannie und Ungerechtigkeit gegenüber der großen Mehrheit der Weltbevölkerung. Der Gerichtshof und dieses Gutachten sollten einfach ignoriert und abgelehnt werden.

Link:

<https://www.cfact.org/2025/08/26/the-uns-crazy-kangaroo-climate-court/>

Dazu schreibt Craig Rucker von CFACT noch folgende Anmerkungen:

Die Empörung über das internationale Klimagericht

[Craig Rucker](#)

Präsident Reagan wusste, was er tat, als er 1986 die USA aus der Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs der Vereinten Nationen (Weltgerichtshof) ausschloss.

Der Weltgerichtshof gab ein Gutachten ab, das besagt, dass die UNO von den Nationen verlangen kann, Aktivitäten zu unterlassen, die ihrer Meinung nach den Planeten erwärmen könnten, und dass wir arme Länder

entschädigen sollten, die durch schlechtes Wetter „Verluste und Schäden“ erleiden.

Die UNO [berichtet](#), dass das Gericht folgende Urteile gefällt hat:

1. *Die Staaten sind verpflichtet, die Umwelt vor Treibhausgas-Emissionen zu schützen und mit der gebotenen Sorgfalt und Zusammenarbeit zu handeln, um dieser Verpflichtung nachzukommen.*
2. *Dazu gehört auch die Verpflichtung aus dem Pariser Abkommen über den Klimawandel, die globale Erwärmung auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.*
3. *Der Gerichtshof entschied ferner, dass Staaten, die gegen diese Verpflichtungen verstößen, rechtlich verantwortlich sind und verpflichtet werden können, das unrechtmäßige Verhalten einzustellen, Garantien für die Nichtwiederholung zu bieten und vollständige Wiedergutmachung zu leisten.*

CFACT hasst es zu sagen, wir haben es Ihnen [gesagt](#) (eigentlich lieben wir es), aber – wir *haben* es Ihnen gesagt!

Siehe die ausführliche Analyse von CFACT Senior Policy Advisor Paul Driessen oben.

Weder die Vereinigten Staaten noch irgendeine andere Nation sollten es zulassen, dass das UN-Klimaregime ihre Energiepolitik durch internationale Rechtsstreitigkeiten diktiert.

Die Vereinigten Staaten und unsere Verbündeten in der freien Welt haben Nationen in Not schon immer geholfen, wenn sie von Naturkatastrophen heimgesucht wurden. Wir werden dies auch weiterhin tun.

Um es klar zu sagen: Freiheit und Wohlstand haben das schlechte Wetter nicht verursacht. Sie stellen jedoch die Mittel zur Bewältigung zur Verfügung.

Ich danke den Präsidenten Reagan und Trump für ihre Weitsicht und Weisheit, dass die USA aus dem Internationalen Gerichtshof und dem Pariser Klimaabkommen ausgetreten sind, bevor diese ungeheuerlichen Rechtsverletzungen im Namen des Klimas noch weiter aus dem Ruder laufen.

Link:

<https://www.cfact.org/2025/08/27/the-international-climate-court-outrage/>

Beide Beiträge übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

„Rechtliche Unschärfen“: Müssen Steuerzahler bald kompletten Rückbau berappen?

geschrieben von AR Göhring | 29. August 2025

Der „Rückbau“, also der Abriß von Windrädern nach Ablauf der 20jährigen Steuersubventionierung, müßte nach Recht und Gesetz eigentlich bundesweit vollständig erfolgen. Heißt: Nicht nur Stiel und Propeller, auch der Stumpf, das Fundament, müßte komplett raus, damit renaturiert werden kann. Bislang gibt es aber meist nur eine Auflage, den obersten Meter abzutragen, damit man das Stahlbetonmonster im Boden mit ein paar Flachwurzler-Bäumchen oder Gras tarnen kann. Grund: Ein kilotonnenschweres Fundament aus dem Boden zu reißen, wäre derart teuer, daß der Profit zu stark geschränkt würde. Macht keiner.

Der beliebte Grimmsche Märchenwald bei Kassel, der Reinhardtswald, entwickelt sich offenbar zur Wasserscheide des Klimaschwindels. Wälder zerstören für Industrieanlagen aus Stahlbeton und Plastikverbund – das geht im „Waldsterben“-geprägten Westdeutschland gar nicht. Auch in der DDR war das Thema präsent – wurde aber von der SED den westlichen Kapitalisten in die Schuhe geschoben. Egal, die Bürger glaubten zu über 90% eh nicht, was die Genossen so von sich gaben.

Daher gilt: In ganz Deutschland, plus den anderen deutschsprachigen Ländern, ist der Wald heilig. Sei es germanische Tradition (Donar-Eichenfällung durch Bonifaz) oder die skizzierte politisch-ideologische Prägung der 80er – wer Bäume fällt, kann sich nicht mehr auf Natur/Umweltschutz-Argumente berufen. Zu deutlich wird hier die rein finanzielle Motivation der Klimaschwindler.

Da Geld aber letztlich vor Umweltschutz geht, setzten die „Klimaretter“-Netzwerke bislang fast jeden Windpark zu Lasten der Bürger und der Natur durch. Massenmedien und Aktivisten wie Luisa Neubauer schweigen dazu lautstark.

Es scheint aber Bewegung in die Chose zu kommen, da immer mehr gründerkennende Anwohner und Naturschützer mit den rein finanziell motivierten Windraderrichtern aneinander geraten. So berichtet Blackout-News gerade, daß die Beamten im Landkreis Kassel nun wohl zum Komplett-Rückbau tendieren:

„Wir wenden die alte Formel nicht mehr an“, erklärt Thomas Ackermann, Dezernent für Bauen, Umwelt und Klimaschutz. Für andere Projekte wie Rappenhagen oder Gahrenberg gilt längst eine neue Berechnung. Dennoch fehlen klare Vorgaben, denn „da

gibt es noch rechtliche Unschärfen“. Auf einen Erlaß des Wirtschaftsministeriums wartet man noch. Klar ist nur, daß auch im Reinhardswald die alte Berechnung keine Basis mehr bildet und die Sicherheit angepaßt werden muß.

Für den Rückbau der Riesenfundamente mußten die Erbauer bislang etwas Kleingeld zurücklegen.

Lange galt die Faustformel „1000 Euro pro Meter Nabenhöhe“. Für die 160 Meter hohen Vestas-Anlagen im Reinhardswald ergab das insgesamt 2,88 Millionen Euro. Doch diese Berechnung deckt die realistischen Rückbaukosten nicht ab. Das Aktionsbündnis Märchenland spricht von bis zu 100 Millionen Euro.

2,88 Millionen durch 100 Millionen = 2,88 %

Problem: Im Rechtsstaat BRD gibt es Rechtssicherheit immer weniger – für EE-Profiteure aber schon. Die Kosten von 100 Millionen € müßte in diesem Fall nicht der Verursacher mit seinem festen Vertrag zahlen, sondern die Gemeinden. Können sie natürlich nicht. Heißt: Der Landkreis Kassel wird in 20 Jahren pleite sein.

Daran werden sich andere Gemeinden wie Reutlingen aber orientieren und sich sehr genau überlegen, ob sie noch Windräder zulassen. Natürlich wird kaum ein Bürgermeister oder Landrat in 20 Jahren noch im Amt sein. Aber der sichere Bankrott der eigenen Heimatgemeinde wird die Bewohner, die sehr wohl über 20 Jahre hinausdenken, nicht kalt lassen. Ein Bürgermeister oder Landrat könnte seine Wiederwahl dann vergessen.

Freispruch für CO₂!

geschrieben von Admin | 29. August 2025

□ Trump spottet über Klimawandel-Agenda □

„Früher nannten sie es globale Erwärmung, dann Abkühlung – jetzt einfach ‚Klimawandel‘, weil es nicht funktioniert hat“, so Trump.

Er warnt vor „nuklearer Erwärmung“ statt CO₂ und verspottet Klimaaktivisten:

„Sie sagten, wir hätten... pic.twitter.com/T90HlcfJ7l

– Marie (@kripp_m) August 20, 2025

„Früher nannten sie es globale Erwärmung, dann Abkühlung – jetzt einfach ‚Klimawandel‘, weil es nicht funktioniert hat“, so Trump.

Margaret Thatcher on climate change (from her 2002 autobiography) pic.twitter.com/nnGlTh1Lke

– Tom Nelson (@TomANelson) August 13, 2025

CO₂ ist ein Gas des Lebens, Wasserdampf ist der Haupttreiber der Temperatur der Atmosphäre und Klimamodelle sind hochhypothetischer Unfug.

Von Michael Limburg

In diesen Tagen hat die amerikanische Umweltbehörde EPA (Environmental Protection Agency), unter ihrem neuen Chef Lee Zeldin, ihre Einstufung, die „Treibhausgase“ als Gefahr für die öffentliche Gesundheit und Wohlergehen (endangerment finding), zurückgenommen. Darunter ist das wichtigste Spurengas CO₂, derzeit mit 0,042 Vol % in der Atmosphäre vorhanden. Diese „findings“ ist das halb – rechtliche Pendant der USA zu den konkreten Grund- und anderen -Gesetzen in Deutschland und der EU. Die aber, anders als die EPA, die Treibhausgase weiterhin unbedingt vermeiden wollen. Für die EU ist es die Basis für ihren „Green Deal“.

Journalist Alex Newman: „The idea that [CO₂ is] going to destroy the planet or change the temperature of the Earth is totally ludicrous.“

„But from a totalitarian perspective, if you can convince people that CO₂ is pollution, there's no human activity that doesn't result in... pic.twitter.com/iAwuJ070EG

– Wide Awake Media (@wideawake_media) August 5, 2025

https://x.com/wideawake_media/status/1952671778058199070

Journalist Alex Newman: „The idea that [CO₂ is] going to destroy the planet or change the temperature of the Earth is totally ludicrous.“

Kein Wunder, dass dies in deutschen Redaktionsstuben Panik ausgelöst hat. Wer Zeit und Muße dafür hat möge dies exemplarisch hier beim zdf oder hier bei der Tagesschau , oder beim SPIEGEL nachlesen. Doch ist

diese Rücknahme der EPA nur ein wichtiger, wenn auch nur ein erster Schritt. Denn mindestens so wichtig ist es, eine Klimareligion, die sich heute als Wissenschaft ausgibt, diese zu enttarnen, und die wirkliche Klimawissenschaft auf das zurückzuführen, was sie bis dahin war. Eine statistische Zweitwissenschaft die – ausgestattet mit modernen Computern und ungeheurer Rechenleistung, sowie vielfältigen dauerhaften und sehr großen, vielfältigen Messungen- und auf der Basis der Meteorologie, zu sehr nützlichen Erkenntnissen führt.

Und dazu ist es notwendig sich etwas tiefer mit der Substanz dem Kohlenstoff, d.h. mit dem CO₂, und damit dem Baustoff allen Lebens auf der Erde, und der Verwendung ihrer wichtigen Energie der Sonne zu befassen.

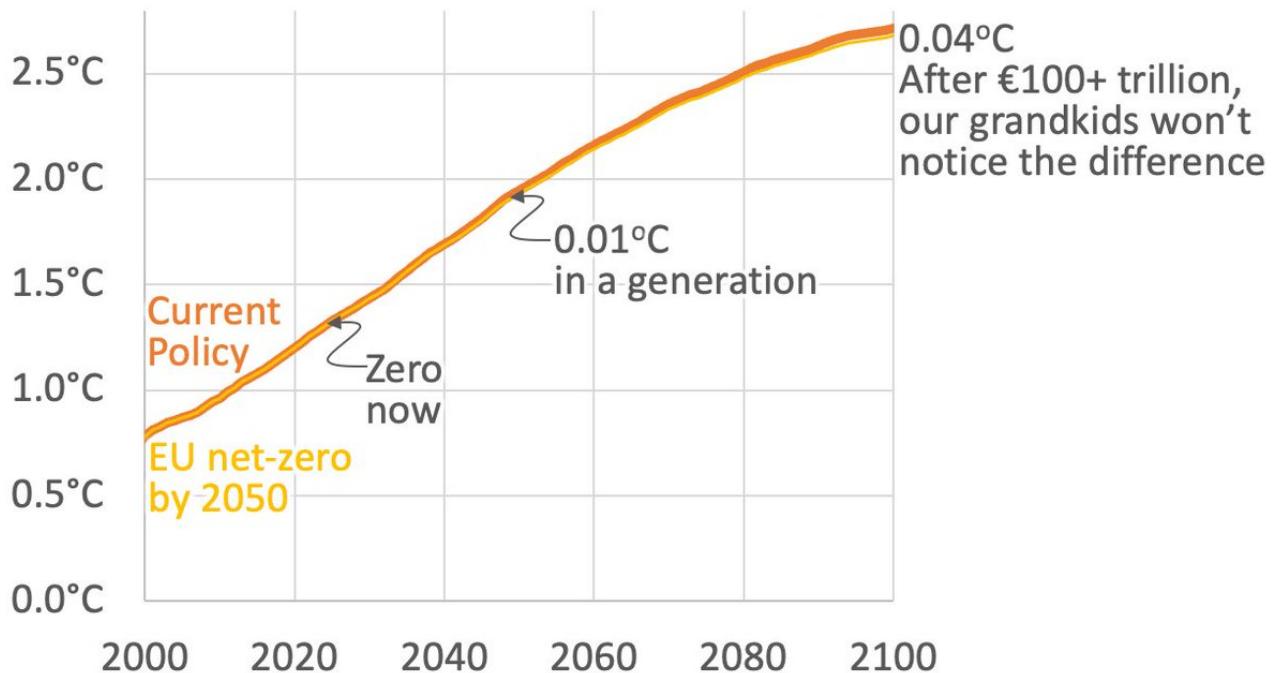
Wie manche schon richtig vermutet haben, ist der Wasserdampf – nach dem eigentlichen Antrieb, der Strahlung der Sonne- die Hauptquelle für die Temperaturentwicklung der Atmosphäre der Erde. „It's the water vapor, stupid!“ könnte man in Anlehnung an Bill Clintons berühmten Wahlkampfspruch sagen. Lt. internationaler Übereinkunft ist er das allumfassende „Treibhausgas“. Er ist mit im Mittel > 15.000 ppm in der Atmosphäre vorhanden. Also 35 x so viel wie das CO₂. Doch nicht nur das. Er hat sehr viele mehr und viele breitere Banden in denen Infrarotlicht aufgenommen und wieder abgestrahlt werden kann als das CO₂. Und er ist auch für die andern Klimaparameter wie Wolkenbildung, den Regen, das Eis und damit für das Wasser im Allgemeinen und somit für den Wasserkreislauf zuständig. Das sehen auch die Klimaforscher so, voran die beiden berühmten Klimaforscher Hans-Joachim Schellnhuber und Stefan Rahmstorf – beide vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung^[1]. Doch sie weisen darauf hin, dass der Wasserdampf nur deswegen nicht in der Diskussion zur Begrenzung der Erwärmung durch Treibhauseffekt einfließt, weil der Mensch ihn nicht beeinflussen kann. Das ist in etwa so, als ob man versucht mit einigen Haaren des Schwanzes eines Hundes mit dem Hund selbst zu wedeln. Doch, so dumm es sich anhört, es hat gewirkt.

Die halbe Welt ist diesem gewaltigen Schwindel aufgesessen. Man hat div. Gesetze und Vorschriften erlassen, in Deutschland, bis hin zum Grundgesetz, und dafür viele Billionen € in die „Vermeidung von CO₂“ versenkt. In der EU ist es bspw. der „Green Deal“, untrennbar mit den Namen von Frans Timmermans und Ursula von der Leyen verbunden, der zusätzlich zu den Milliarden, die die Länder für diesen Unsinn ausgeben, weitere Billionen locker machen wird. Und wie das so ist, dass Geld ist ja nicht weg, es haben nur andere. Bspw. die, die sich mit den unzähligen Windkraft-, oder Photovoltaikanlagen die Taschen füllen. Neben den Direktbetreibern, auch die Fülle von Gesetzgebern, Planern, Errichtern und Ingenieurbüros, aber auch die Kommunen, Gemeinden und Städten wie auch ganze Landkreise. Wer bspw. erinnert sich heute noch an das Milliardenprojekt Desertec. Ein Irrsinnprojekt um „Wüstenstrom in der Sahara zu gewinnen, um diesen dann über ztausende von Kilometern per Hochspannungsleitung zu den Verbrauchern zu transportieren. Dabei hätte ein kurzer Blick in die lange erprobte Stromgewinnung und -

Verteilung all dessen diesem sofort eine Absage erteilt. Doch obwohl die Riesenverluste bei Desertec bei Gesamtkosten von 400 Mrd. Euro das Ganze einige Jahre später zum Erliegen brachte, sind die Schlangenölverkäufer bei den Nachfolgeprojekten, wie die Wasserstoffgewinnung und Verteilung über Ammoniak in Namibia wieder ganz vorne mit dabei. Es findet sich immer irgendein Grund, warum es diesmal gut gehen könne, und sei es nur dafür, um dann in vielleicht hundert Jahren die Welt zu retten.

EU Net-Zero: Zero Impact

EU already has some of the highest energy prices in the world
 Net-Zero will make it much worse, costing €3.3 trillion/year by 2050
 Yet, the difference, run on the UN climate model, is zero now, and
 trivial even by the end of the century



Run on <https://magicc.org/>, with the current policy as SSP2-RCP4.5. EU (and UK, since this is EU28) emissions from current policy taken from REMIND-MAgPIE 3.2-4.6 (<https://data.ece.iiasa.ac.at/ngfs-phase-4>). Net-zero estimated as taking CO₂ emissions to 55% below 1990-level in 2030, 90% below in 2040 and zero from 2050 onwards. The difference in 2100 is 0.036°C. Cost from <https://www.worldscientific.com/doi/10.1142/S201000782340002X>, x.com/BjornLomborg

Abb. 1 Wirkung des EU Green Deals auf die Welttemperatur nach 75 Jahren unter Nutzung des IPCC Modells SSP2- RCP 4.5 Middle of the Road Quelle <https://x.com/BjornLomborg/status/1945808261074022579/photo/1>

Und es ist daher an der Zeit einen Blick zu werfen, auf das riesige, sich als Wissenschaft tarnende, rein hypothetischen Gebäudes, in welchem wir dummen Menschen gefangen gehalten werden. Es ist die „Klimawissenschaft des CO₂“ reich bespickt mit vielen Korrelationen, diese unverzüglich zur Ursache – Wirkungsbeziehung erklärt werden und den vielfältigen Modellen, die das alles bezeugen sollen. Modellen, als Teil eines Ensembles dargestellt und mit riesigen Computern, die ganz klar darstellen, wie sich die Zukunft des Klimas der Erde entwickeln soll.

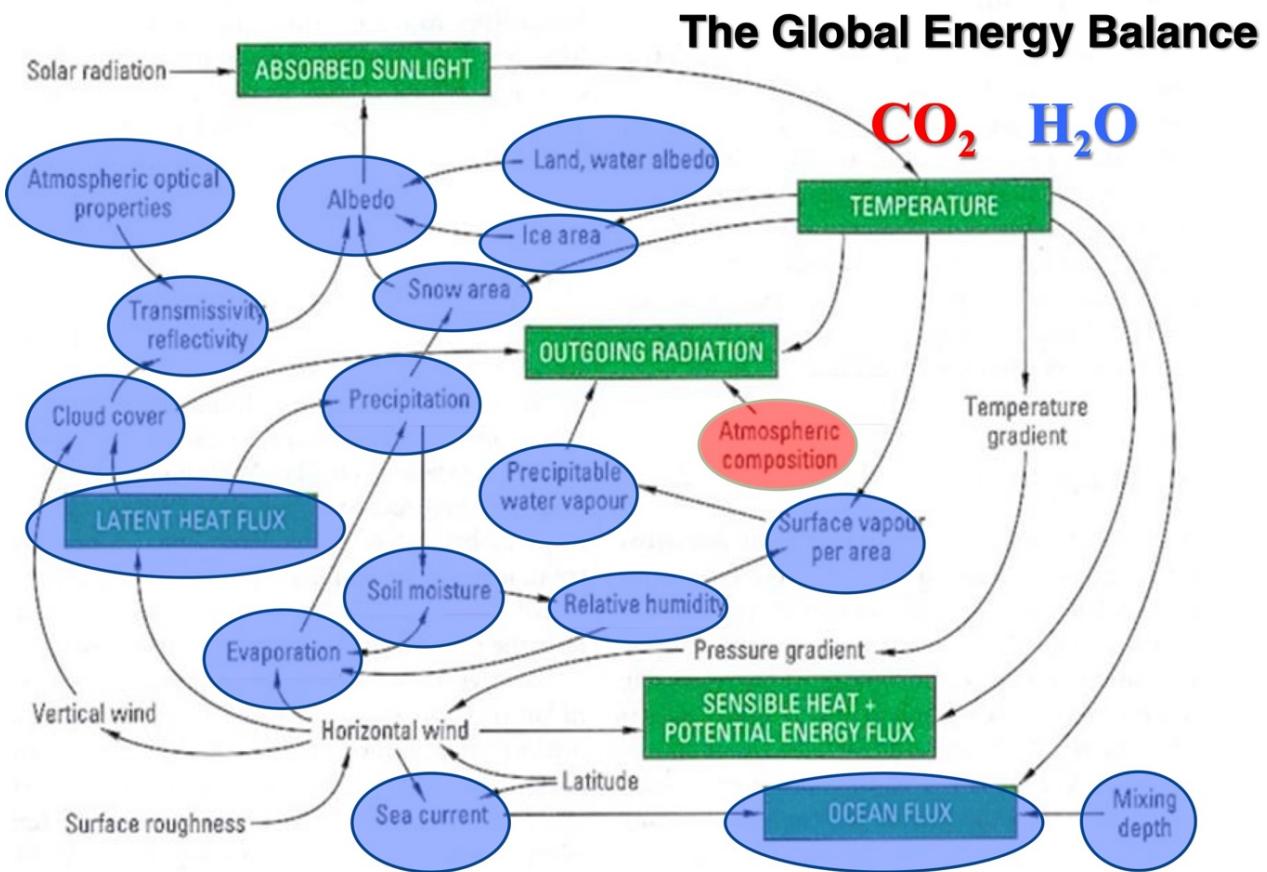


Abb. 2. Grober Darstellung der Prozesse und ihrer Verbindung zueinander die für die Energiebilanz der Atmosphäre in Bezug auf die Sonne verantwortlich sind. Es sind 17 Prozesse die mit dem Wasserdampf verknüpft sind und einer „atmospheric composition“ die unter „ferner liefern“ etwas mit dem CO₂ zu tun hat. Graphik: Willie Soon.

Doch es ist nicht so. Klima ist chaotisch und auch nicht -ergodisch. Was bedeutet, dass sich nicht nur alle Klimaberechnungen mit vierzig oder fünfzig Variablen auseinandersetzen müssen, was nicht funktioniert, sondern auch das Mittelwerte oder andere statistisch wohl erprobte Schlussfolgerungen, wie Standardabweichungen oder Varianzen hier nichts bringen. Man kann sie mathematisch einsetzen, aber was rauskommt ist irgendwas. Man weiß weder warum, noch warum nicht. Deshalb sind sie einfach physikalisch nicht zulässig.

Damit ist dieses Ganze, sich hochwissenschaftlich anhörende Klimagerede, nichts anderes als wissenschaftlich verbrämter Humbug. Denn wie es sich mit der richtigen Klimawissenschaft – eine Anwendungswissenschaft der Chaos Theorie- auf sich hat, kann niemand besser darstellen als Heinz-Otto Peitgen , Physiker und Mathematiker der Universität Bonn. Er tut dies im folgenden Video. Es ist mit rd. 2 h ziemlich lang, doch für den Interessierten sind die 2 h gut angelegt.

Einige sehr wichtige Erkenntnisse daraus, die im Grunde schon lange Stand des Wissens sind.

1. Klima ist chaotisch
2. Um das chaotische System Klima trotzdem in den Griff zu bekommen, benutzt man sich des Kunstgriffs einer „Parametrisierung“. Das ist eine gut klingende Umschreibung für die Ergänzung fehlender, oftmals unbekannter vielleicht aber ebenfalls chaotischer Komponenten, durch vorgegebene Werte. Was zur Folge hat, dass dann vielleicht vernünftig erscheinende Werte herauskommen, die es aber nicht sind, weil man nicht weiß, auf welchen physikalischen Prinzipien sie basieren.
3. Das Wesensmerkmal eines chaotischen Systems ist ferner, es hat kein Gleichgewicht. Somit sind auch Gleichgewichtsrechnungen unzulässig
4. Und Klima ist nicht – ergodisch

Aus letzterem folgt

1. Wahrscheinlichkeitsverteilungen, wie Mittelwert und Standardabweichung und Varianz sind keine sinnvolle, d.h. anwendbare Technik.

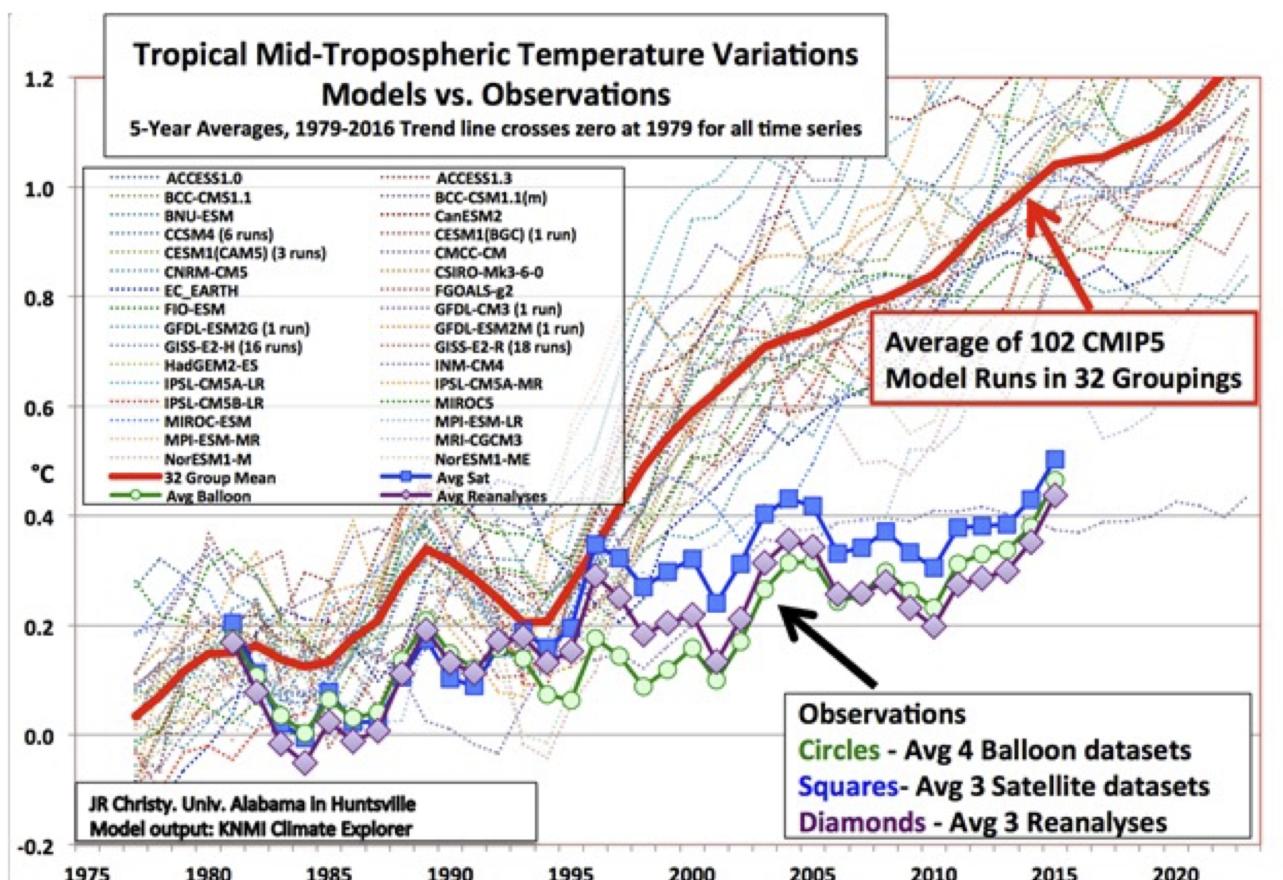


Abbildung 3: „Nicht-ergodisch“ beschreibt ein System oder einen Prozess, bei dem sich das Verhalten über die Zeit nicht wiederholt oder bei dem die Zeitmittelwerte nicht mit den Ensemble-Mittelwerten übereinstimmen.

Und trotzdem wird all dies in der „Klimawissenschaft“ ganz bewusst, regelmäßig und überall so gemacht. Man tut das, um mehr Geld zu bekommen (funding) und um wissenschaftlich zu wirken, aber es nicht sein kann oder will, dies aber offenbar nicht zugibt oder es nicht mal begreift.

So hat man von Anfang an sog. Szenarien berechnet, die zeigen sollen, dass sich bspw. der Temperaturen bei soundso viel CO_2 um soundso viel Zehntelgrad nach oben verändern.

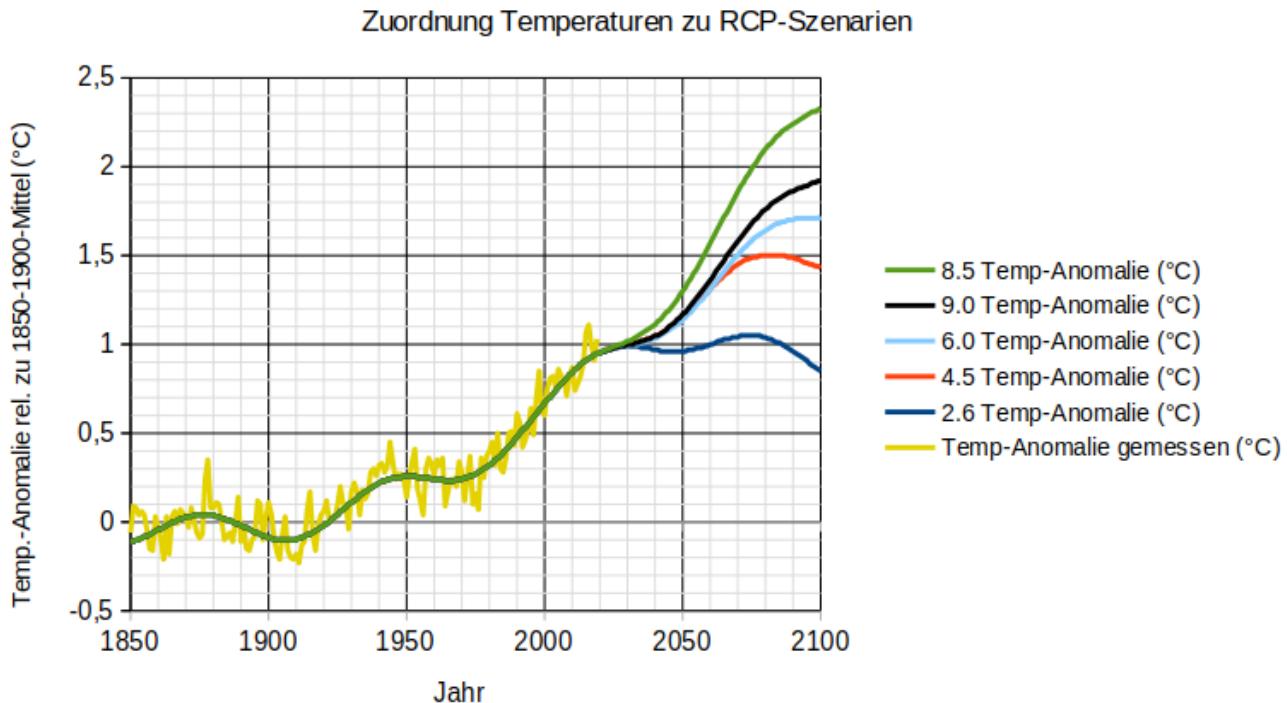


Abb. 4 | Extrapolation der Temp.-Anomalien für alle Szenarien cdata hier

Das sind dann vielfältige Berechnungen, wunderbar kompliziert, aber nicht mal das Papier wert, auf dem sie ausgedruckt sind. Sie sind völlig wertlos. Aber – und das ist das Entscheidende, sie haben zur Folge, dass viele Staaten, besonders aber der westlichen Welt, und darin die EU mit ihrem Treiber und -folger Deutschland, sich bemühen, mittels der darin behaupteten und damit verlangten CO_2 Vermeidung, direkt und ohne Innezuhalten sich ins wirtschaftliche Elend zu begeben. Nicht wirklich gewollt, eine „Transformation des Wirtschaftssystems“ sollte es richten. Aber daraus wird nichts.

Dieses Abgleiten begann erst langsam, dann immer schneller, um jetzt direkt in den wirtschaftlichen Abgrund zu stürzen. Und damit ist der Weg in die Armut des Mittelalters vorgezeichnet, etwa was man sich erst seit kurzem wieder vorstellen kann.

Denn wie anders kann man verstehen, dass man mit dem Energie-Erntefaktor von weniger als 5 bis 10, eine Industrienation weiterbetreiben kann? Erntefaktoren, die auch die Menschen im Mittelalter hatten? Man verbrannte Dung, oder Holz aus den Wäldern, manchmal auch Holzkohle, die man in den Meilern mühsam gewonnen hatte. Die Bauern konnten gerade mal – und das auch nur in guten Jahren – ihre Familie ernähren und noch einmal das ein- bis zweifache durch den Verkauf ihrer Produkte. Also in Summe etwa das das Vier- bis Fünffache.

Und dass alles nur deshalb, um das „Klima zu retten“, den „Klimaschutz“

zu erfüllen. Obwohl niemand weiß, wie sich das lokale Klima – vom Weltklima zu reden wäre doppelt falsch- sich entwickeln wird. Alles, was wir wissen, ist, dass es sich in den Grenzen des bisherigen entwickeln wird. Mal wärmer, mal kälter, und, wenn wir richtig Pech haben, es auch mal in ein, bis einigen tausend Jahre wieder zu einer Eiszeit kommt. Das können die Milankovics Zyklen zeigen, die als zeitliche Reihenfolge benannt und deren Ursache ebenfalls gut bekannt sind.

Ein weiterer Einfluss ist die Reise des Sonnensystems in der Milchstraße, eine Möglichkeit, die insbesondere Henryk Svensmark und Nir Shaviv nicht nur theoretisch postuliert, sondern auch durch zahlreiche Beobachtungen und Versuche hinreichend bestätigen wurde. Aber eines kommt in deren Arbeiten nicht vor. Es ist das CO₂. Hingegen kommt der Wasserdampf überall vor. Bspw. auch in den Arbeiten von Jan Veizer. Und bei weitem nicht nur dort.

Und das heißt im Klartext: Freispruch für CO₂.^[2]

<https://www.tichyseinblick.de/meinungen/vahrenholt-ueber-klimawende-in-usa/>

https://x.com/wideawake_media/status/1953370489918734405

Leading physicist and Princeton emeritus professor Dr. William Happer: The war on CO₂ is really a war on people. „We’re actually in a CO₂ famine today compared to geological history. Over... the last 500 million years or so... CO₂ levels have been three times, four times, five times higher over most of that period of time.“ „And the only real effect you can see from CO₂ today is that the whole Earth is getting greener. Plants are having a much easier time growing, especially in arid regions of the Earth, than they used to have with lower CO₂ levels.“ „And more will be better.“

Leading physicist and Princeton emeritus professor Dr. William Happer: The war on CO₂ is really a war on people.

„We’re actually in a CO₂ famine today compared to geological history. Over... the last 500 million years or so... CO₂ levels have been three times, four times,... pic.twitter.com/VN18gfH81T

– Wide Awake Media (@wideawake_media) August 7, 2025

1. Seite 44 Kindle Ausgabe des Buches Klimawandel ↑
2. Eine Idee folgend auf das Buch des Meteorologen von Wolfgang Thüne ↑

Der Beitrag erschien in gekürzter Form am 28.8.25 in der Zürcher Weltwoche hier

Windturbinen und Solarmodule erzeugen NUR Strom

geschrieben von Andreas Demmig | 29. August 2025

Von Cornwall Alliance, 20. August 2025

Das Folgende ist ein Gastartikel von Ronald Stein und Yoshihiro Muronaka.

Es ist sowohl an der Zeit als auch wirkungsvoll, das Verständnis der Öffentlichkeit und der politischen Entscheidungsträger für Elektrizität zu vertiefen, einschließlich der wesentlichen Rolle fossiler Brennstoffe, die die globale Entwicklung vorantreiben, mit den Produkten und Kraftstoffen für den Transport, die von eben diesen fossilen Brennstoffen abhängig sind.

„Gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse“ geraten ins Wanken angesichts nachlassender staatlicher Unterstützung.

geschrieben von Chris Frey | 29. August 2025

H. Sterling Burnett

[Das Wortspiel in der Original-Überschrift lässt sich nicht angemessen übersetzen: „Settled Science Is Getting Unsettled as Government Support Wanes“ A. d. Übers.]

Seit fast vier Jahrzehnten erzählen Wissenschaftler, die ein reputations- und finanzpolitisches Interesse daran haben, sowie gefügige, unkritische Mainstream-Medien der Öffentlichkeit immer wieder das Gleiche über den Klimawandel: Es gibt einen Konsens, es gibt keine Debatte, die Treibhausgasemissionen des Menschen verursachen einen gefährlichen Klimawandel. Ende, Abspann, die Wissenschaft ist ‚settled‘.

In den ersten Jahren nach der Verkündung des Konsens', dass „die Wissenschaft sich einig ist“, widersprachen echte Wissenschaftler – diejenigen, die erkannten, dass Wissenschaft eine Methode ist, eine Art, Phänomene zu erklären und Fakten zu entdecken, und keine für alle Zeiten in Stein gemeißelte Schlussfolgerung – dieser Behauptung und kämpften darum, gehört zu werden. Sie hatten einige frühe Erfolge in öffentlichen Debatten, und als die Medien noch offen für neue Erkenntnisse waren, wurden sie manchmal in Berichten erwähnt, weil sie eine fundierte Gegenposition zu der einen oder anderen Behauptung zum Klimawandel vertraten.

Vor etwa 20 Jahren begann sich dies jedoch zu ändern. Wie aus den Climategate-E-Mails hervorgeht, versuchten einflussreiche Klimaalarmisten, Debatten und Diskussionen über die Ursachen und Folgen des Klimawandels zu unterbinden, indem sie aufgeschlossene Zeitschriftenredakteure aus ihren Positionen entfernen oder durch Zeitschriftenverlage zügeln ließen (eine ruchlose Praxis, die leider bis heute [andauert](#)). Klimaskeptiker wurden zunehmend aus dem Peer-Review-Prozess ausgeschlossen, und es wurde fast unmöglich, Artikel, die offen skeptisch gegenüber der These einer vom Menschen verursachten Klimakatastrophe waren, in renommierten Fachzeitschriften zu veröffentlichen.

Die Medien schlossen abweichende Stimmen aus Berichten über den Klimawandel aus und folgten damit dem Beispiel prominenter Politiker, die ihre Karriere damit gemacht hatten, über die doppelte Gefahr des Klimawandels und der Meinungsfreiheit in Bezug auf die Behauptung zu schwadronieren, wonach der Mensch die Katastrophe verursache,. Da die Wissenschaft sich einig war, war die Debatte beendet, und die Veröffentlichung der Ansichten von Klimaskeptikern oder Klimarealisten kam einer Zulassung von Holocaustleugnern in Berichten über Konzentrationslager gleich. Die Mainstream-Medien folgten den Forderungen der Klimaalarmisten und stellten die Berichterstattung über wissenschaftliche Zweifel am Konsens ein. Diejenigen, die nicht zum Konsenslager gehörten, wurden als Klimaleugner bezeichnet und aus der höflichen Gesellschaft verbannt, obwohl das Lager der „Leugner“ eine Bandbreite von Ansichten abdeckte, die von extrem (der Klimawandel findet nicht statt) bis gemäßigt reichte (der Klimawandel findet statt, möglicherweise sind Menschen dafür verantwortlich, aber es handelt sich nicht um eine Krise und könnte sogar positive Ergebnisse hervorbringen).

Gruppen wie das Heartland Institute wurden immer seltener als Sprachrohr für fundierte Wissenschaft, die auf Beweisen, Daten und wissenschaftlichen Verfahren basiert, und die Dokumente erstellten und begutachtete Forschungsergebnisse veröffentlichten, die den angeblichen Konsens in Frage stellten. Zu den Dokumenten gehörten mehrbändige [Werke](#), an denen Hunderte von Forschern mitwirkten oder die von ihnen begutachtet wurden und die Hunderte bis Tausende von Seiten umfassender Literaturrezensionen enthielten, aus denen hervorgeht, dass die jüngsten Klimaveränderungen historisch gesehen nicht ungewöhnlich sind und keine

existenzielle Bedrohung für die Menschheit oder die Erde, wie wir sie kennen, darstellen. Wir veröffentlichten auch kürzere, prägnante Artikel, die für jeden aufgeschlossenen Laien leicht zugänglich waren. Einige Dokumente erklärten, warum es in der wissenschaftlichen Gemeinschaft weiterhin **Uneinigkeit** über die Ursachen und Folgen des Klimawandels gab. Andere waren kurze, ein- bis dreiseitige **Dokumente** voller Daten und Grafiken, die zeigten, dass das Wetter nicht extremer wurde und weniger Menschen als je zuvor an den Folgen des Wetters oder der angeblich vom Menschen verursachten Klimaveränderungen starben, entgegen den Schlagzeilen in den Medien.

Wir sind und bleiben David im Kampf gegen den Goliath einer finanziell überaus gut ausgestatteten Klimakonsens-Clique, die von Menschen mit echter Macht unterstützt wird.

Als aktiver Teilnehmer an diesem Kampf habe ich zu verschiedenen Zeiten in öffentlichen Online-Foren, im Fernsehen und in Live-Debatten oder Diskussionen auf der Bühne die Verfechter des Konsens' gefragt, warum wir, da die Wissenschaft sich einig ist, nicht einfach die Finanzierung der Klimaforschung einstellen sollten. Schließlich kannten wir alle Antworten: Die Wissenschaft ist sich einig. Wenn sie Recht hätten, sollte der Übergang von der Theorie zur Praxis an der Tagesordnung sein, wobei alle Mittel auf die Eindämmung des Klimawandels oder die Anpassung daran konzentriert werden sollten. Wenn wir sicher wissen, dass Leben durch den Klimawandel gefährdet sind, sollten wir uns ganz gezielt auf Strategien zur Eindämmung oder Verhinderung des Klimawandels konzentrieren und schnell Methoden und Technologien einsetzen, um die Auswirkungen klimabedingter Schäden zu verringern und die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel zu stärken.

Sie haben meinen Vorschlag nicht angenommen. Stattdessen reagierten sie manchmal mit empörten und alarmierten Gesichtern und sagten etwas wie: „Oh nein, wir können die Finanzierung der Klimaforschung nicht einstellen. Es ist zwar klar, dass der Mensch einen gefährlichen Klimawandel verursacht – darüber gibt es keinen Zweifel –, aber wir müssen noch verstehen, wie schlimm es werden könnte. Die genauen Details müssen noch definiert werden, um mehr Klarheit über die Richtung verschiedener potenzieller Auswirkungen zu gewinnen.“ Meine Antwort – dass wir einfach davon ausgehen sollten, dass alle Überschwemmungen, Waldbrände, Hurrikane und jeglicher Anstieg des Meeresspiegels auf den Klimawandel zurückzuführen sind, und mit Maßnahmen und Projekten zur Verringerung der Schäden durch solche Ereignisse fortfahren sollten – verurteilten sie als empörend.

Es scheint, dass die grundlegende, theoretische Wissenschaft für sie als geklärt gilt, solange die Finanzierung kein Thema ist. Dann gibt es noch offene Fragen, die nur sie beantworten können, aber nur mit fortgesetzter Finanzierung.

Seitdem der Klimawandel erstmals als Thema (einige Alarmisten behaupten,

es sei „das Thema“) von öffentlichem Interesse aufgegriffen worden ist, haben alle Präsidenten und die meisten Politiker das Spiel „Ich bin kein Leugner“ gespielt. Natürlich gab es auch echte Gläubige. Dann gab es diejenigen, die zwar möglicherweise persönliche Zweifel am Ausmaß der Gefahren des Klimawandels hatten, aber öffentliche Maßnahmen zur Verhinderung des Klimawandels als einen großen Hebel sahen, um mehr Macht über das Privatleben der Menschen und die Wirtschaft zu erlangen.

Die meisten skeptischen Politiker wurden zum Schweigen gebracht. Andere räumten widerwillig ein, dass der Klimawandel eine Bedrohung darstelle: „Ich glaube auch daran, aber ...“, nur um dann zu debattieren oder zu argumentieren, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen zu teuer, undurchführbar oder drakonisch seien. Sie taten alles, um nicht als Leugner abgestempelt zu werden, doch das bewahrte die meisten von ihnen nicht davor, dennoch als solche bezeichnet zu werden. Wer sich nicht voll und ganz für dramatische Klimaschutzmaßnahmen einsetzte, galt als Leugner, der den Kopf fest in den Sand steckte. Es gab keinen Raum für Meinungsverschiedenheiten.

Nur wenige Politiker setzten sich entschlossen für echte Wissenschaft ein und lehnten den Klimawandel-Alarmismus ab, bereit, die Verachtung zu ertragen, die ihnen in den Kreisen der Macht und Politik als Klimaleugner entgegengebracht wurde. Zu ihnen gehörten der ehemalige Senator Jim Inhofe (R-OK) und der ehemalige Abgeordnete Lamar Smith (R-TX).

So stand es, bis Donald Trump als unkonventioneller Politiker und späterer Präsident auftauchte, der den Klimawandel als Schwindel bezeichnete. Mit Beginn seiner zweiten Amtszeit, gewappnet mit dem Wissen um die Machenschaften der „Sumpfbewohner“ gegen seine Agenda in der ersten Amtszeit, legten Trump und sein Team sofort los, und in Bezug auf den Klimawandel bedeutete das, dem institutionellen Gefüge, das sich dem Konsens der Klimapanik verschrieben hatte, den Boden unter den Füßen wegzu ziehen: Teilnahme an internationalen Klimaabkommen, Beschränkungen für die Förderung und Nutzung fossiler Brennstoffe, Steuergutschriften und Genehmigungen für Wind- und Solarenergie und vor allem direkte Finanzmittel für Klimaschutzmaßnahmen.

Zum ersten Mal seit mehr als einem Jahrzehnt müssen sich Klimaalarmisten ernsthaft mit Klimarealisten über klimawissenschaftliche Fragen auseinandersetzen. Kürzlich veröffentlichte das US-Energieministerium (DOE) den Bericht „A Critical Review of Impacts of Greenhouse Gas Emissions on the U.S. Climate“ (Eine kritische Überprüfung der Auswirkungen von Treibhausgasemissionen auf das Klima der USA), der von einer Gruppe renommierter Wissenschaftler verfasst wurde, darunter Dr. John Christy, Dr. Judith Curry, Steven Koonin, Ph.D., Ross McKittrick, Ph.D., und Roy Spencer, Ph.D. Dieser hat Alarmisten dazu gezwungen, sich mit den seit langem bestehenden Fragen, Bedenken und Kritikpunkten der Realisten hinsichtlich der These auseinanderzusetzen, dass der Mensch einen gefährlichen Klimawandel verursacht, anstatt diese einfach als

„wissenschaftlich erwiesen“ abzutun.

Der DOE-Bericht widerlegt unter anderem Behauptungen, dass der Klimawandel zu einer Verschärfung extremer Wetterereignisse führt, erörtert, warum steigende Kohlendioxidwerte (CO₂) einen abnehmenden Einfluss auf die globalen Temperaturen haben und wie der gleiche Anstieg des CO₂-Gehalts zu einer vorteilhaften globalen Begrünung führt, und er untersucht die Vielzahl derzeit kaum verstandener natürlicher Faktoren, die es erschweren, steigende Temperaturen und Klimaveränderungen auf den Energieverbrauch des Menschen zurückzuführen.

Alarmisten waren schockiert und empört über die Veröffentlichung des Berichts, zumal es sich um einen offiziellen Bericht der gleichen US-Bundesregierung handelt, auf welche sie sich seit Jahrzehnten verlassen haben, um ihre Weltuntergangsforschung ohne Wenn und Aber zu finanzieren. Ihre Stellung als offizielle Autoritäten und Vermittler der Klimawahrheit wurde infrage gestellt.

Die Autoren des Berichts hatten Ansehen, hatten in diesem Bereich gearbeitet und waren für ihre jahrzehntelange Arbeit in diesem Bereich ausgezeichnet worden, sodass Alarmisten sie nicht einfach als parteiisch oder uninformedierte Leugner abtun konnten.

Die „Konsens“-Klimawissenschaftler müssen nun auf die Behauptungen des Berichts reagieren, und deshalb hat der Bericht Gewicht und muss ernst genommen werden, anstatt ihn auszublenden – eine Position, die die Konsensgruppe seit mehr als einem Jahrzehnt nicht mehr ernsthaft eingenommen hat.

Ebenso wichtig ist, dass einige von ihnen bei der Auseinandersetzung mit dem Bericht zugeben müssen, dass er zumindest ein gewisses Maß an Gültigkeit hat. Er enthält wichtige Punkte, welche bedeuten, dass die Wissenschaft doch nicht „settled“ ist. Das war sie nie!

Zu den Themen, bei denen Palmer den Autoren des DOE-Berichts Recht gibt gehört, dass der Klimawandel nicht katastrophal ist und dass „die wichtigste Unsicherheit bei unserer Fähigkeit vorherzusagen, um wie viel die globalen Temperaturen bei anhaltenden Kohlenstoff-Emissionen steigen werden, damit zusammenhängt, wie sich die Wolkendecke im Laufe der Zeit verändern wird.“

Palmers Eingeständnis ist zumindest ein Anfang, ein Eingeständnis, dass es bei der entscheidenden Frage in der Klimadebatte – der Reaktion der globalen Temperaturen auf CO₂-Emissionen – keine Gewissheit gibt; die Wissenschaft ist sich nicht einig. Wenn wir nicht wissen, um wie viel die Temperaturen steigen könnten, können wir auch nicht wirklich wissen, wie das Klima reagieren wird oder ob Menschen oder die Umwelt tatsächlich in Gefahr sind.

Lasst die längst überfällige Diskussion oder Debatte beginnen, und lasst sie auf der Grundlage von Daten und Beweisen stattfinden, ohne weitere

Bitterkeit, persönliche Angriffe, Berufung auf Autoritäten oder Behauptungen eines Konsens'. So hätte es schon immer sein sollen. Politik und das Streben nach Macht und Geld sollten in der Wissenschaft keine Rolle spielen, obwohl ich nicht so naiv bin zu glauben, dass dies auch weiterhin so bleiben wird.

Quellen: [Nature](#); [U.S. Department of Energy](#)

Link:

<https://heartland.org/opinion/climate-change-weekly-553-settled-science-is-getting-unsettled-as-government-support-wanes/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE